

HEUTE

Mittwoch
23.
Juli
2008
30. Woche

Sonnenaufgang
5.36 Uhr
Sonnennuntergang
21.30 Uhr
Mondaufgang
23.06 Uhr
Monduntergang
11.35 Uhr
205. Tag des Jahres
161 folgen

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
01.08. 08.08. 16.08. 25.07.

GUTEN MORGEN Heißhunger

Es ist Samstagabend, 19.45 Uhr. Ich sitze vor dem Fernseher und schaue irgendeine Sendung. Dann kommt die Werbung und auf einmal werde ich aufmerksam. Ich habe noch kein Abendbrot gegessen und bekomme beim Anblick der ganzen Köstlichkeiten Heißhunger. Wie gut, dass der Supermarkt im Nachbarort bis 21 Uhr auf hat. Schnell hin und den Appetit zügeln. Doch das ist alles andere als einfach. Mit Hunger einkaufen heißt, sich nicht entscheiden können. Also marschiere ich mit Pizza, Dosensuppe, Salat und Baguettes aus dem Markt. Und ein Schokoriegel an der Kasse muss natürlich auch noch sein. Zuhause ist mir der Appetit vor lauter Auswahl vergangen und ich schmiere mir nur ein Brot mit Käse. Wer die Wahl hat, hat die Qual...
Viola Dietrich

Junge Artisten tanzen im GOP

Bad Oeynhausen (WB). Der deutsche Artistennachwuchs zeigt sein Können im Kaiserpalais. Am Montag, 4. August, präsentieren die Künstler ab 20 Uhr ihre eigene Produktion »No roots«.

Die abendfüllende Show wurde unter der Regie und Choreografie von Jean-Hugues Assohoto mit den Absolventen der Schule für Artistik in Berlin erarbeitet.

Die GOP Entertainment Group, die bundesweit vier Varieté-Theater betreibt, fördert mit dieser Veranstaltung den Nachwuchs.

Seit mehr als 50 Jahren werden an der staatlichen Schule für Artistik in Berlin talentierte junge Menschen zu professionellen Artisten ausgebildet. Das Ausbildungsangebot in den verschiedensten akrobatischen und künstlerischen Genres ist einmalig in ganz Deutschland.

Der Eintritt kostet 20 Euro auf allen Plätzen, Kinder bis 14 Jahren zahlen 14 Euro, Schüler und Studenten 15 Euro. Tickets gibt es im GOP und unter ☎ 0 57 31 / 74 48 0

EINER FÄHRT DURCH DIE STADT

...und sieht, dass in der sanierten Wandelhalle nun auch die Stühle eingetroffen sind. Sie sehen sehr edel aus, schlicht und schön und passen somit gut zum Stil der Trinkhalle. Jetzt können Gäste bequem den Klängen des Orchesters lauschen, denkt
EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle
Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Lokalredaktion
Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Bärbel Hillebrenner 0 57 31 / 25 15 12
Claus Brand 0 57 31 / 25 15 13
Friederike Niemeyer 0 57 31 / 25 15 15
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
oeynhausen@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de
@ www.westfalen-blatt.de

Damit die Rente kein Reifall wird

Finanzmaklerin berät vor allem Frauen – Geldanlage interessiert nur 25 Prozent

Bad Oeynhausen (WB). Für finanzielle Fragen ist in vielen Haushalten immer noch der Mann zuständig. Warum auch Frauen sich selbstständig um die Altersvorsorge kümmern sollten, hat WB-Volontärin Maren Waltemode Finanzberaterin Sandra Ardone gefragt.

? Gehen Frauen anders mit Geld um als Männer?

Sandra Ardone: Meiner Erfahrung nach entscheiden Frauen in Geld-Dingen nicht so aus dem Bauch heraus wie Männer. Sie wollen Anlagen verstehen. Männer sind da viel spekulativer.

? Spiegelt sich das dann auch in der Wahl der Altersvorsorge wieder?

Sandra Ardone: Frauen halten das Geld stärker zusammen und sind meist auch konservativer, was die Anlageform betrifft. Weil sie meistens auch einer Anlage treu bleiben und nicht so oft wechseln, ist auch ihre Rendite oft höher.

ZUR PERSON

Die Finanzmaklerin Sandra Ardone berät im Maklerkontor Brand und Partner an der Morsbachallee neben Männern auch viele Frauen. Die 39-Jährige gebürtige Rintelnlerin hat eine Ausbildung bei der Sparkasse gemacht, bevor sie Wirtschaftswissenschaften und Betriebswirtschaft in Bielefeld studiert hat.

Seit 2001 arbeitet sie in Oeynhausen. Zum fünften Mal organisiert Sandra Ardone im Oktober den hauseigenen Vortragsabend »Women and Finance« im Innovationszentrum Fennel. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 57 31 / 17 75 21.

? Müssen Frauen ihre Altersvorsorge anders planen als Männer?

Sandra Ardone: Grundsätzlich nicht, aber Frauen müssen flexiblere Vorsorgearten wählen. Durch Schwangerschaften, Kindererziehung oder auch Scheidung muss es möglich sein, für eine gewisse Zeit geringere Beiträge zu zahlen oder auch ganz auszusetzen.

? Wie kann eine Frau nach einer Scheidung ihre Finanzen in den Griff bekommen, wenn sich vorher immer

ihr Mann darum gekümmert hat?

Sandra Ardone: Sich erst nach der Scheidung Gedanken zu machen, ist eigentlich zu spät. Schon vorher sollten sich Frauen um Geld und Vorsorge kümmern. Eine Studie sagt allerdings, dass sich nur 25 Prozent der Frauen für diese Dinge interessieren.

? Was raten Sie Berufsanfängerinnen und Existenzgründerinnen, die das Thema Vorsorge oft auf die lange Bank schieben?

Sandra Ardone: So früh wie möglich damit anzufangen. Und wenn Frauen zuerst noch nicht so viel sparen können, dann sollten sie daran denken, irgendwann aufzustoßen.

? Aus Ihrer Erfahrung: Denken jüngere Frauen eher an die eigene finanzielle Absicherung als ihre Mütter und Großmütter?

Sandra Ardone: Früher hatte die gesetzliche Rente einfach einen höheren Stellenwert. Man konnte sich auf sie verlassen. Heute ist

das Thema private Altersvorsorge viel präsenter.

? Wie gehen Sie vor, wenn Sie eine Kundin beraten?

Sandra Ardone: Es geht vor allem um die Lebensvorstellungen der Frau. Will sie in zehn Jahren ein Haus kaufen oder nur Geld für ihr Alter sparen? Ist sie risikobereit und investiert in Aktien oder lieber in eine sichere Anlage? Für die Entscheidung der individuellen Vorsorge sollte man sich Zeit nehmen.

? Viele Frauen verdienen weniger als gleich qualifizierte Männer. Wie behauptet sich Frau in Gehaltsverhandlungen?

Sandra Ardone: Männer stellen in Gehaltsverhandlungen ihren eigenen Vorteil in den Vordergrund, sind selbstbewusster. Frauen sitzen oft ein wenig unsicher mit gesenktem Kopf da. Dabei sollten sie sich einfach ihrer Kompetenz bewusst sein und mehr Selbstbewusstsein zeigen.

? Wann haben Sie das erste Mal an ihre eigene Altersvorsorge gedacht?

Sandra Ardone: Als ich meine Banklehre begonnen habe, habe ich schon eine Zusatzversicherung abgeschlossen.

STATISTIK

In Nordrhein-Westfalen bekommen Frauen durchschnittlich 450 Euro Rente im Monat. Das sagt eine Statistik der Deutschen Rentenversicherung aus dem Jahre 2006. Männer dagegen bekommen durchschnittlich 1119 Euro pro Monat. Das sei die Rente derer, die 45 Jahre lang durchschnittlich verdient hätten, sagt Gabriele Chlopcezik, Expertin bei der Deutschen Rentenversicherung in Berlin. Neuere Zahlen für Nordrhein-Westfalen liegen noch nicht vor.

»Auch die Kindererziehungszeiten werden auf die Rente angerechnet«, sagt Gabriele Chlopcezik. So bekommen Frauen für ein Jahr Kindererziehungszeit 26 Euro mehr Rente im Monat. Für Kinder, die nach 1992 geboren wurden, bekommen Frauen pro Kind 78 Euro auf ihre Rente angerechnet.

Durch die höhere Lebenserwartung von Frauen hat sich laut einer Studie die durchschnittliche Rentenbezugsdauer innerhalb der vergangenen 40 Jahre nahezu verdoppelt. Berücksichtigt werden müssten außerdem die Pflegebedürftigkeit und die finanziellen Mittel, die dafür nötig sind sowie die steigende Zahl der Erwerbsunfähigkeitsrenten.



Finanzmaklerin Sandra Ardone berät Frauen, wie sie für das Alter vorsorgen. In das – symbolische – Sparschwein kommt mit der richtigen Strategie jede Menge Geld. Foto: Waltemode/Montage: WB

Radweg macht den Weg zur Schule sicher

Bauarbeiten an der Halsterner Straße beendet – Im Herbst werden Laubbäume gepflanzt

Bad Oeynhausen (WB). Das Warten hat sich gelohnt. Der Radweg an der Halsterner Straße ist fertig. Nachdem die finanziellen Mittel im Haushalt 2006 bereitgestellt wurden, ist das Werk nun vollendet.

»Mit diesem 1,5 Kilometer asphaltierten Streifen ist ein weiterer Baustein zur Schulwegsicherung erreicht«, sagte Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann. Wenn das Land schon nicht bereit

gewesen sei zu bauen, so habe die Stadt dem Land immerhin eine Zustimmung bringen können, um auf eigene Kosten für mehr Sicherheit zu sorgen.

Die Stadt war nicht Eigentümerin der Flächen. Deshalb mussten vertragliche und damit Vereinbarungen getroffen werden. Andere Behörden, das Land und der Kreis wurden beteiligt. Die Idee, den Straßenseitengraben über die gesamte Länge zu verrohren und abzudecken, berühren die Belange von Naturschutz und Landschaftspflege. Zum Ausgleich für

die entfernten Straßenbäume werden im kommenden Herbst noch einige Laubbäume im Umfeld des Radweges gepflanzt.

Wichtig sei es laut Verwaltung, einen als Naturdenkmal ausgewiesenen Straßenbaum zu erhalten. Die Stadtwerke hatten zuvor im Zuge der Baustellenarbeiten die Wasserrohre ausgetauscht. In den kommenden Tagen werden die Beschilderungen ergänzt und ein Geländer angebaut.

Der Radweg hat von der Besebrucher Straße bis zur Löhner Stadtgrenze eine Länge von etwa 1,5 Kilometern, ist 1,50 Meter breit und hält einen mehr als einen Meter großen Sicherheitsabstand zur Straße. Die Oberfläche wurde mit einer Asphaltdecke befestigt. Der Weg kann dadurch besser befahren und auch einfacher gepflegt werden.

Für den neuen Radweg musste der vorhandene Straßengraben auf der gesamten Länge verrohrt werden. Dazu war die Zustimmung des Landes als Eigentümer der Straße erforderlich. »Den Anlie-



Bürgermeister Klaus Mueller-Zahlmann und der städtische Mitarbeiter Friedrich Bredemeier testen den Radweg an der Halsterner Straße. Mehr als 210 000 Euro hat der Bau gekostet. Foto: WB

gern, die dort ihre Zufahrten haben, danke ich für ihr Entgegenkommen«, sagte Klaus Mueller-Zahlmann.

Die gesamten Baukosten der

zwei Abschnitte aufgeteilten Baumaßnahme belaufen sich laut Stadt auf mehr als 210 000 Euro. In den ersten Monaten des vergangenen Jahres konnte der Abschnitt

von der Besebrucher Straße hin zum Wolfsring und seit April das Teilstück vom Wolfsring bis hin zur Löhner Stadtgrenze gebaut werden.